

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 40 (1953)
Heft: 7: Bauten für die Jugend

Artikel: Kinderheim in Mümliswil : Hannes Meyer, Architekt, Basel-Lugano
Autor: H.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-30988>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gesamtanlage von Südosten | L'ensemble vu du sud-est | General view from South-East

Photo: M. Wogensinger

Kinderheim in Mümliswil

1938/39, Hannes Meyer, Architekt, Basel-Lugano

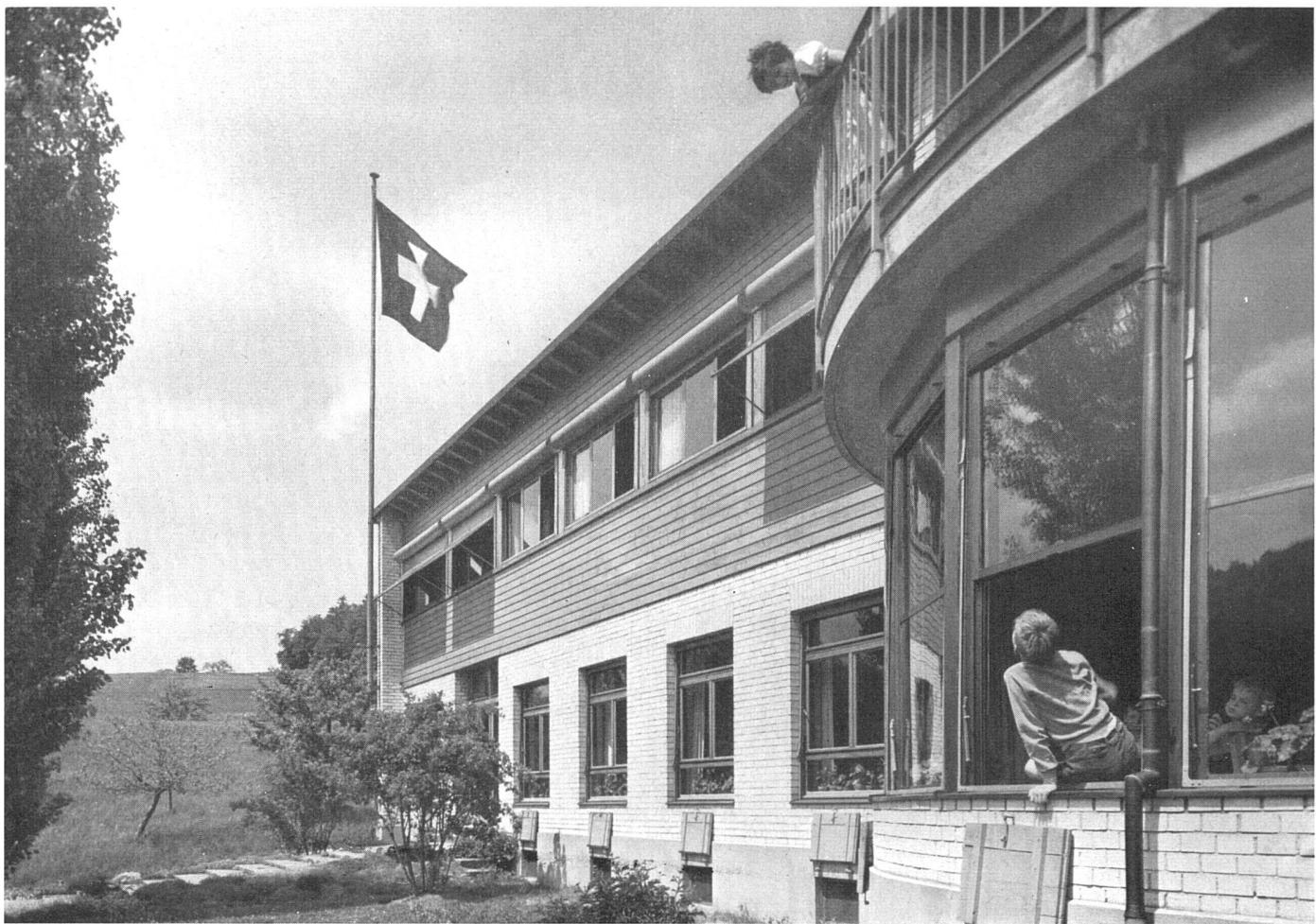
Im Jahre 1938 errichteten der verstorbene Pionier der schweizerischen Genossenschaftsbewegung, Dr. Bernhard Jäggi, Leiter des Verbandes Schweizerischer Konsumvereine (VSK), und seine Gattin in ihrer Heimatgemeinde Mümliswil (Solothurn) eine Stiftung von Fr. 250 000.— zum Bau und Betrieb eines Kinderheims. Im Sinne der Stiftungsurkunde sollten in diesem Heime körperlich geschwächte Kinder aus allen Volkskreisen gegen ein bescheidenes Verpflegungsgeld vorübergehend zur Erholung aufgenommen werden. Durch zweckmäßige Ernährung und fortschrittliche Wohnform sowie eine gesunde Art sportlicher und spielerischer Bewegung in der Bergwelt des Solothurner Jura sollte die körperliche Ertüchtigung erreicht werden. Im Anschluß an die im «Genossenschaftlichen Seminar Freidorf» vertretenen Grundsätze sollte das neue Kinderheim während des Kuraufenthaltes im Sinne von Pestalozzis «Lienhard und Gertrud» unter der Leitung einer Hausmutter auch erzieherisch im genossenschaftlichen Geiste auf die Kinder einwirken.

Die Bauanlage dieses Kinderheims ist ein Versuch, die hochherzigen Ideen der beiden Stifter mit den lokalen handwerklichen und architektonischen Mitteln einer Juragemeinde zu verwirklichen und dabei dem Wunsche des Bauherrn Rechnung zu tragen, es sei das örtliche Baugewerbe im kritischen Baujahr 1938/39 durch bestmögliche Arbeitsbeschaffung zu unterstützen. Daher die Wahl der Ausführungsweise in gemischem Holz- und Massivbau.

Das Baugelände von 6673,0 m² liegt etwa zehn Minuten vom alten Dorfkern entfernt nördlich von Mümliswil auf einer Anhöhe und bildet einen Teil des nach Süden abfallenden Berghanges der Paßwangkette. Von der Höhe des Geländes schweift der Fernblick des Betrachters hinweg über die Balsthaler Klus und tief ins schweizerische Mittelland.

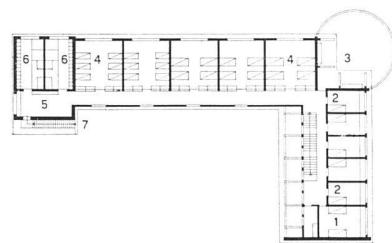
Dem Besucher präsentiert sich die zweigeschossige Anlage als typisches Juragehöft, mit der vorgestellten volkstümlichen Viererreihen von Pappeln als Blitzschutz und einem schattigen, teilweise überdeckten Spielhof bergwärts auf der Nordseite. Im Hinansteigen erlebt der Besucher das «Drehmoment» des Bauwerkes durch eine abwechslungsreiche Folge von Blickfeldern. Beim Betreten des Spielhofes überrascht ihn erstmals der Blick in die Berglandschaft ostwärts, die ihm durch die rund 20 Meter breite Öffnung des überdeckten Spielhofes freigegeben wird. Eine weitere Drehung bringt ihn in die Eingangshalle, wo ihm erstmals der Ausblick auf das Dorfbild von Mümliswil vermittelt wird, bis ihn beim Betreten des «Runden Saales» das Panorama der ganzen Rundsicht nach Ost, Süd und West überrascht. Das gesamte Bauwerk ist somit niemals frontal zu sehen; es enthüllt dem empfänglichen Besucher seine architektonischen Reize als eine Folge von Erlebnissen im Raum und im Rahmen der Landschaft.

Die Winkelstellung der beiden Gebäudeflügel zueinander ergab sich aus der strikten Trennung der beiden Schlaf-



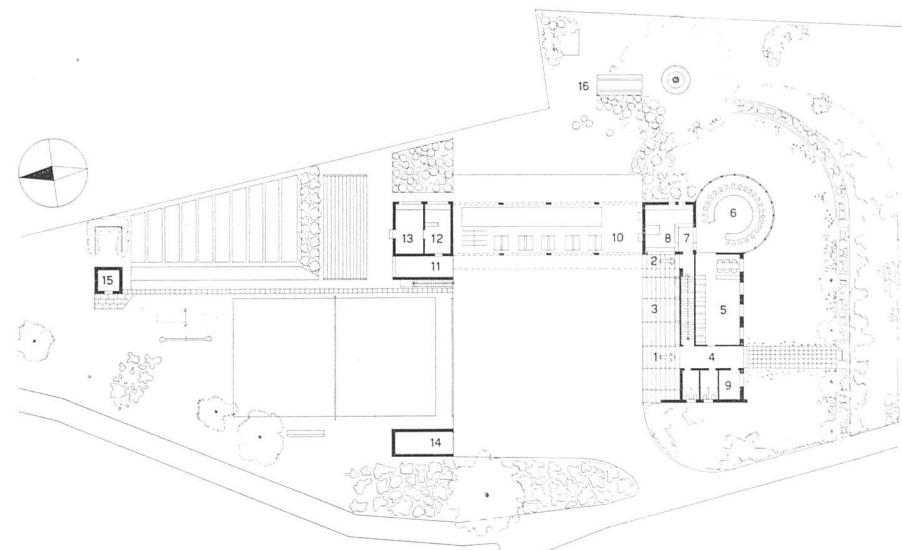
Südansicht des Westflügels | L'aile ouest vue du sud | South view of west wing

Photo: M. Wogensinger



Obergeschoß 1:800 | Etage | Upper floor

- 1 Gästezimmer
- 2 Angestelltenzimmer
- 3 Terrasse für Morgengymnastik
- 4 Schlafräume für je vier bis sechs Kinder
- 5 Reinigungsraum für Kleider und Schuhe
- 6 WC und Bad
- 7 Nottreppe



Erdgeschoß 1:800 | Rez-de-chaussée | Ground floor

- 1 Haupteingang
- 2 Diensteingang für Küche und Keller
- 3 Überdeckte Terrasse
- 4 Eingangshalle mit Kleiderablage
- 5 Spielsaal für Kindergruppen
- 6 Speisesaal
- 7 Office
- 8 Küche
- 9 Büro der Leitung
- 10 Überdeckter Spielhof
- 11 Schuppen für Sportgeräte
- 12 Glätterraum
- 13 Wäscherei
- 14 Projektierte Garage
- 15 Transformatorenhaus
- 16 Basteltisch im Freien



Speisesaal mit Ostansicht des Schlaftraktes / Salle à manger et partie nuit vues de l'est / Dining-room with East view of bed wing. Photo: M. Wolgensinger

zonen für Erwachsene und für Kinder im Obergeschoß und aus der Orientierung der fünf Kinderschlafsäle nach Osten und der fünf Wohn- und Schlafräume für Erwachsene (Personal und Gäste) nach Süden. Beide Flügel münden im

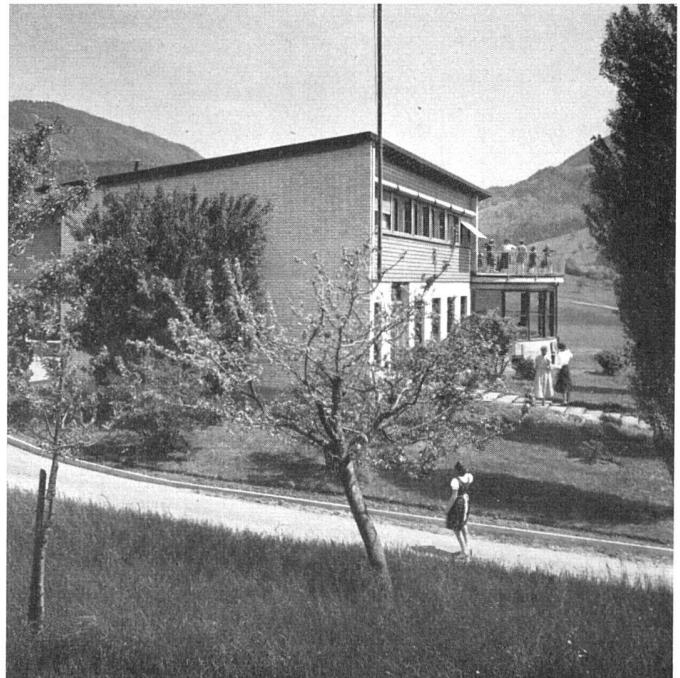
Obergeschoß auf die runde Terrasse, die vornehmlich der Morgengymnastik dienen soll.

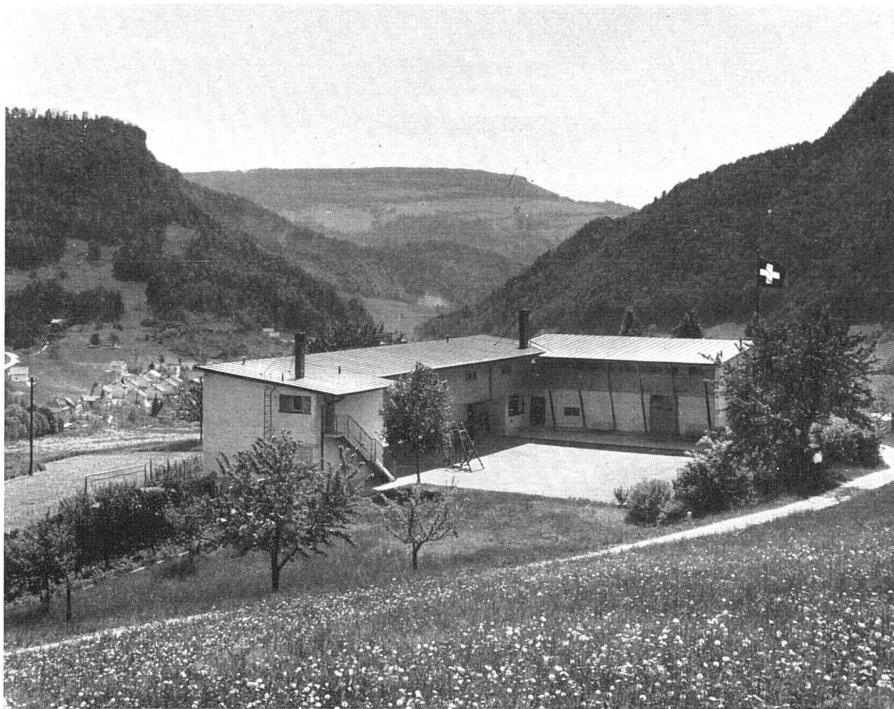
Was der «Familienkreis» Pestalozzis erzieherisch ermögli-

*Inneres des Speisesaales / L'intérieur de la salle à manger / Interior of dining-room
Photo: H. Meyer*



*Westgiebel des Spielsaaltraktes / Façade ouest du bâtiment abritant la salle de jeu / West gable of day wing
Photo: M. Wolgensinger*





Gesamtanlage aus Nordwesten / L'ensemble vu du nord-ouest / General view from North-West

Photo: M. Wolgensinger

chen soll (das Zusammensein in der Gemeinschaft), findet baulichen Ausdruck im «Runden Saal», wo sich die jeweils anwesende Gruppe von 20 bis 25 Kindern mit den erwachsenen Betreuern zur Tafelrunde zusammenfindet. Während beim Essen die Teilnehmer an der Außenseite der runden Tafel sitzen und in dieser demokratischen Ordnung jeder der Fernsicht teilhaftig wird, kann die Verteilung des Essens vom innern Kreis her erfolgen. Aber bei gesellschaftlichen Anlässen kann dieser innere Kreis zum Aktionszentrum der Kindergemeinschaft werden (beim Aufsagen, beim Vorsingen). Somit scheidet das Bauprogramm des Kinderheims bewußt bisweilen die Funktionszonen des einzelnen Kindes und der Gemeinschaft und ermöglicht den natürlichen Ausgleich zwischen beiden Teilen. Dem Kinde sollte im Zusammenleben der 20 bis 25 Gefährten des Erziehungskreises der

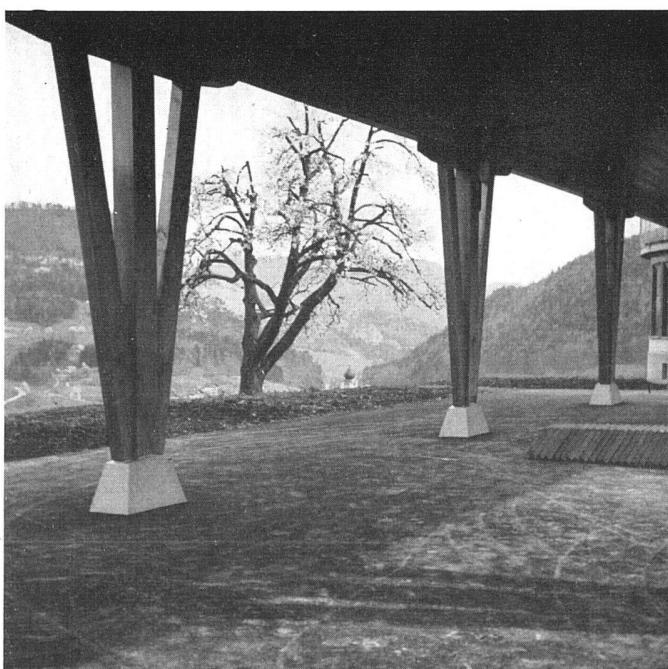
«Rückzug auf das eigene Ich» gewahrt bleiben. Es sollte seine Siebensachen im eigenen Schrank aufbewahren und den Brief an die Eltern im stillen Winkel verfassen können.

Die örtliche Bauführung besorgte das Baubüro VSK, Basel. Die Bauausführung (meist durch Bauhandwerker aus Mümliswil) zeigt die für schweizerische Verhältnisse typische Synthese von traditionellen Bauweisen und standardisierten Bauelementen. So ist keineswegs verwunderlich, daß an diesem Bauwerk moderne teure Baustoffe mit billigen örtlichen Baumaterialien eine technische Verbindung eingehen und daß der altväterisch entwickelte Holzriegelbau in Boden, Wand und Dach durch den Einheitsabstand von 50,5 cm normiert wird (entsprechend dem Standardmaß von 50 cm Korkplattenbreite).

H. M.

Überdeckter Spielhof unter Schlaftrakt / Cour couverte, sous la partie nuit / Covered playground beneath bed wing

Photo: H. Meyer



Haupteingang / Entrée principale / Main entrance

Photo: H. Meyer

